

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1877

26.6.1877 (No. 148)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 26. Juni.

No. 148.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelber frei.

1877.

Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. Juni d. J. gnädigst geruht:
den Forst Rath von Kagenack bei der Domänen-Direktion zum Oberforst Rath,
den Finanzassessor Hildebrandt bei der Zoll-Direktion zum Finanz Rath und
den Sekretär Sachs bei der Zoll-Direktion zum Finanz-assessor bei dieser Behörde, ferner
den Kameralpraktikanten Robert Kömmele von Dornbach, z. Z. Revisionsassistent bei der Domänen-Direktion, zum Revisor bei dieser Direktion zu ernennen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† Berlin, 23. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Minister Camphausen, Leonhard und Falk treten im Juli eine mehrtägige Urlaubsreise an; ebenso der Präsident des Reichskanzler-Amtes Hoffmann. Staatssekretär v. Bülow tritt seinen Urlaub Ende dieses Monats an und wird durch den Wirklichen Geheimrath Philippshorn und die Legationssekretäre Bucher und v. Radowitz vertreten werden.

† Wien, 23. Juni. Die „Presse“ demotirt im Morgenblatt an leitender Stelle neuerdings alle Gerüchte von für die nächste Zeit bevorstehenden Kriegsrüstungen und Mobil-machungen. Es stehe weder eine allgemeine noch partielle Mobilmachung unmittelbar bevor. Eventuell handele es sich um Verstärkung der Garnisonen in der Militärgrenze und in Dalmatien.

† Wien, 23. Juni. Dem Vernehmen nach gab die Presse die telegraphische Korrespondenz in fremden Sprachen frei.

† Wien, 23. Juni. Die „Politische Korresp.“ veröffentlicht folgendes Communiqué unter hochoffiziösem Zeichen: Anlässlich der in den jüngsten Tagen gebrachten verschiedenartigen Meldungen über beschlossene militärische Maßnahmen seitens Oesterreich-Ungarns müssen wir, unter Berufung auf die wiederholt abgegebene bezügliche Erklärung, erneuert daran erinnern, dass die Regierung für keinerlei Mittheilung irgend eines Blattes, ausgenommen die Meldungen der „Wiener Abendpost“ und speziell charakterisirte Meldungen der „Polit. Korresp.“, irgend welche Verantwortung übernehmen kann. Was das Thatsächliche an den im Umlauf befindlichen Meldungen betrifft, so können wir mit Bestimmtheit konstatiren, dass die Regierung einerseits Angesichts der herrschenden Situation sich der ihr obliegenden Pflicht nicht entschlagen kann, alle möglichen Eventualitäten rechtzeitig aufs ernsteste ins Auge zu fassen, um die Interessen der Monarchie vor jeder Schädigung zu wahren, dass jedoch andererseits betreffs eventueller militärischer Maßnahmen bis zur Stunde nach keiner Richtung hin irgend welche positive Beschlüsse vorliegen.

† Rom, 23. Juni. Die kirchlichen Journale veröffentlichen die gestrige Allocution des Papstes an die Kardinäle anlässlich des Konfistoriums. Der Papst konstatirt die große Zahl der Pilger, welche aus allen Ländern gekommen seien, um kostbare Geschenke zu überbringen. Er danke Gott für die Anhänglichkeit der Gläubigen, welche ihn für Beleidigungen entschuldiget haben. — Die „Italienischen Nachrichten“ melden, Marschall Mac Mahon richtete an den Papst ein Schreiben, in welchem er ihm für die Verleihung des Großkreuzes des Piusordens seinen Dank aussprach.

† Paris, 23. Juni. Einer verbreiteten Version zufolge hätte die Regierung den Zeitpunkt für die Neuwahlen auf den 16. September festgesetzt. — Dem Vernehmen nach geht der Vorkämpfer in Berlin, Gontaut-Biron, am 26. Juni zu mehrtägigem Aufenthalt nach Ems.

† Paris, 23. Juni. Die „France“ will wissen, dass Admiral Prinz Joinville zum Kommandanten des Mittelmeer-Geschwaders ernannt wurde.

† Paris, 24. Juni. Das gestern hier umlaufende Gerücht, der am Dienstag nach Ems reisende Gontaut werde dem Kaiser ein eigenhändiges Schreiben Mac Mahon's überbringen, wird offiziell als unbegründet bezeichnet. — Wenn die Hitze anhält, soll die Anfang Juli festgesetzte Revue der Pariser Armee nicht stattfinden.

† Versailles, 23. Juni. Die Kammer hat heute den Gesetzentwurf betreffend die Ertheilung von Konzessionen zum Bau von Eisenbahnen im Departement du Nord beraten. Die weitere Berathung der Frage über die Votirung der direkten Steuern ist auf den Montag verschoben. Viele Mitglieder der gemäßigten republikanischen Partei suchen dahin zu wirken, dass die Kammer über die Bewilligung der Steuern vor der Auflösung Beschlüsse fasse. Der Senat hat verschiedene von der Kammer angenommene Ge-

setzentwürfe genehmigt. Die nächste Sitzung ist auf Montag anberaumt.

† London, 23. Juni. Dem Parlamente liegen ein Schreiben Lord Derby's an den Grafen Schwaloff vom 6. Mai und die Erwiderung des Fürsten Gortschakoff an Schwaloff vom 30. Mai vor. Das Schreiben Derby's führt aus: England werde gewissenhaft die Neutralität beobachten, so lange die Interessen der Türkei allein vom Kriege berührt werden. England würde den Versuch, den Suezkanal zu blokieren oder die Schifffahrt auf denselben zu hindern, als Bedrohung Indiens und schwere Verletzung der Welt Handels betrachten. England könne Konstantinopel nicht gleichzeitig in anderen Händen als denjenigen des jetzigen Besitzers sehen. Auch gegen eine materielle Aenderung der gegenwärtigen Bestimmungen über die Schifffahrt auf dem Bosphorus und in den Dardanellen würde England erste Einwendungen zu machen haben. Das Schreiben bringt endlich noch die britischen Interessen im Golf von Persien zur Geltung.

Fürst Gortschakoff erklärt in seiner Erwiderung: Russland werde in keiner Weise die Suezkanal-Schifffahrt behindern oder bedrohen und Eghen nicht in die Sphäre seiner militärischen Operationen hineinziehen. Er wiederhole, dass die Erwerbung Konstantinopels außerhalb der Absichten des Czaren liege. Die Frage über die Zukunft Konstantinopels sei eine Frage des allgemeinen Interesses und nur durch ein allgemeines Einverständnis zu lösen. Konstantinopel könne keiner europäischen Macht gehören. Die Frage des Bosphorus und der Dardanellen müsse durch ein gemeinsames Einverständnis auf billiger und wohl garantirter Grundlage geregelt werden. Die anderweitigen Interessen Englands werde Russland respektiren, so lange England neutral bleibe. Es sei Russlands Ziel, die christliche Bevölkerung der Türkei gegen die unerträglichen Mißbräuche der türkischen Verwaltung in wirksamer Weise sicherzustellen. Der Czar sei entschlossen, die Waffen nicht niederzulegen, ohne die Erreichung dieses Zieles völlig und sicher garantirt zu haben.

† London, 24. Juni. Beim gestrigen Bankett im Trinity-House erklärte der Schatzkanzler Northcote: Die Situation Europas biete Grund zu Besorgnissen dar. Die allgemeinen Prinzipien der Politik der Regierung fänden Vertrauen im Lande, wodurch es der Regierung ermöglicht sei, eine kluge Sprache zu führen und nöthigenfalls entsprechend zu handeln. — Die Interessen Englands seien identisch mit denen Europas und der ganzen Welt. Derselben gingen allerdings auf die Erhaltung des Friedens, in dessen es handle sich nicht um das einfache Aufheben der Feindseligkeiten, sondern um Aufrechterhaltung von Ehre und Treue. England verlange Vetheiligung an der Regelung der Orientfrage. Dazu aber brauche sich das Land nicht in Unruhe und Verwirrungen zu stürzen, obwohl es andererseits geboten sei, den Gang der Ereignisse scharf zu überwachen. Wenn der Tag der Regelung käme, welcher vielleicht bald komme, werde England daran in ehrenvoller, seiner würdigen Weise theilnehmen.

† Kopenhagen, 23. Juni. Dem „Dagstelegrafen“ zufolge haben die Minister gegen jedes der Vorstandsmitglieder der vereinigten Vinten, die das nach Schluss der Session erlassene Manifest unterzeichnet haben, einen privaten Prozess anhängig gemacht. In dem Manifeste wurden die Minister des Bruchs des Grundgesetzes beschuldigt. — Das deutsche Kriegsschiff „Mobe“ ist gestern abgesegelt.

† St. Petersburg, 23. Juni. „Golos“ bespricht die Möglichkeit der Erwerbung des Suezkanals durch England und sagt: „Russland wird weniger als irgend eine andere Macht diese Eventualität hindern wollen, denn in solchem Falle wird es die Möglichkeit finden, die orientalische Frage in einem mit Russlands Interessen am meisten stimmenden Sinne ungehindert abzuschließen. Andere Mächte werden die Angelegenheit anders beurtheilen. Dies berühre aber Russland nicht. Die kontinentalen Mächte könnten auf Russlands Mitwirkung nicht rechnen, weil der Uebergang des Suezkanals in die Hände Englands Russlands Hände freimachen und es von der Nothwendigkeit entbinden würde, seine Aktionsfreiheit zu hemmen, um nicht die Befürchtungen anderer Mächte zu erregen, welche ihre Neutralität Russland zuweilen sehr theuer verkaufen.“ — Zu bemerken ist, dass „Golos“ zwar das verbreitetste russische Blatt ist, aber zu Mittheilungen von maßgebenden Stellen nicht benutzt wird.

† Washington, 23. Juni. Nach dem Berichte des landwirthschaftlichen Bureaus über den Monat Juni ist der Stand der Weizenernte besser als der gewöhnliche Durchschnittsstand. Kalifornien erwartet jedoch nur eine halbe Ernte in Folge Regenmangels. — Schatzsekretär Sherman macht bekannt, dass er demnächst eine Million Dollars Gold verkaufen werde.

Kriegsnachrichten.

† Wien, 23. Juni. Meldungen des „Tagblatt“: Ragusa, 21. Juni. Die letzten Kämpfe haben den Montene-

grinern über ein Siebentel ihrer Truppen gekostet. Die herzegowinischen Freischaren wurden fast gänzlich aufgerieben. — Rustschuk, 21. Juni. Gestern Abend beschoß die Batterie Said Pascha's den Schiffspark bei Giurgewo, worauf die russische Batterie in Slobozia mit Granatwürfen erwiderte. Die Batterien von Tumat Kaleh beschoßen nun Slobozia und brachten den Gegner zum Schweigen. — Heute Morgen wollten russische Boote auf der Noka-Insel landen, eines derselben wurde jedoch von der egyptischen Batterie in den Grund geschossen und die anderen zum Rückzug gezwungen.

† Cetinje, 23. Juni. Nach sechstägigem unausgesetztem Kampfe und dem Verlust von 7000 Mann, sowie einer großen Menge von Waffen, ging Sulciman Pascha heute auf das linke Ufer der Zeta hinüber, um sich mit Ali Saib Pascha bei Spuz zu vereinigen.

† Konstantinopel, 23. Juni. Offiziell. Die beiden türkischen Corps aus der Herzegowina und aus Albanien bewerkstelligten ihre Verbindung und marschiren gegen Cetinje vor. — Vom asiatischen Kriegsschauplatz wird gemeldet: Mufhtar Pascha kämpft seit Donnerstag mit zwei russischen Armecorps; über den Ausgang des Kampfes sind noch keine Nachrichten eingegangen.

† Wien, 23. Juni. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Ragusa vom 22. d.: Die Vereinigung Sulciman Pascha's mit Ali Saib Pascha soll heute stattfinden. Gestern standen beide Corps zwei Stunden von einander. — Aus Bukarest, 22. Juni: Bei Ghezit haben mehrere Rekognoszirungen stattgefunden. Gestern überschritten 200 Russen in Barken die Donau bei Galatz. Bemerkenswerth war, daß das jenfeitige Ufer von den Türken nicht besetzt war.

† Plojesti, 23. Juni. Offiziell. Gestern Abend um 9 Uhr verließ der Kaiser Plojesti, kam heute Nachmittag um 3 Uhr in Braila an, von wo er nach kurzem Aufenthalt den Weg bis Galatz fortsetzte. Vom Bahnhof begab sich der Kaiser direkt in das temporäre Kriegshospital, wo die Chargen der 1. Brigade der 18. Infanteriedivision untergebracht waren, welche bei der gestrigen Affaire mit den Türken beim Donauübergang bei Galatz verwundet wurden. Der Kaiser sprach huldvoll mit den Verwundeten, verließ persönlich den Georgsorden 4. Klasse dem Lieutenant des 69. Kasak'schen Regiments Elsner, der unter dem mörderischen Feuer des Feindes zuerst das feindliche Ufer betrat und verwundet wurde. Alle Verwundeten begrüßten den Kaiser freudig. Um 7 Uhr früh verließ der Kaiser Galatz, begab sich nach Braila, besuchte das Birouac der dort liegenden Truppen und hierauf die Batterie Nr. 4, wo sich die Geschütze befinden, welche den ersten türkischen Monitor gesprengt hatten. Um 5 Uhr Nachmittag kehrte der Kaiser, vom Thronfolger und den Großfürsten Wladimir, Alexis und Sergius begleitet, nach Plojesti zurück.

† Wien, 23. Juni. Ein Telegramm des „Tagblatt“ aus Galatz meldet in Betreff der Ueberschreitung der Donau durch ein russisches Corps: In der Nacht vom 21. auf den 22. sind 6000 Russen mit 8 Kanonen von Galatz nach dem Dorfe Patola übergesetzt. Dieselben haben die türkischen Außenposten aufgehoben und die türkischen Positionen in der Richtung von Matschin, sowie eine türkische Batterie erstickt. Der Kampf dauerte von 3 Uhr Morgens bis 11 Uhr Vormittags, wo die Türken die Flucht ergriffen. Die Russen machten viele Gefangene und erbeuteten mehrere Geschütze. Der Verlust der Türken ist unbekannt, derjenige der Russen beträchtlich.

† Braila, 23. Juni. Nach der gestrigen glänzenden That rückten die Russen heute in Matschin ein, welches die Türken verlassen mußten. Die Russen überschreiten die Donau von Braila nach Matschin auf einer Brücke und mittelst Dampfern. In der Armee herrscht großer Enthusiasmus.

† Konstantinopel, 23. Juni. Abds. Offiziell wird gemeldet: Die Russen haben den Umstand, daß in der Dobrudscha die türkischen Streitkräfte wenig zahlreich sind, benutzt, um in großer Anzahl in der vergangenen Nacht die Donau zwischen Matschin und Jakticha und bei Karahag in der Gegend von Hirzowa auf Barken zu überschreiten. Die Türken leisteten anfänglich Widerstand und brachten den Russen Verluste bei; da sie aber wenig zahlreich waren, so mußten sie sich bald zurückziehen, und setzten die Russen den Uebergang über die Donau an den bezeichneten beiden Punkten in der Dobrudscha fort. Es ist demnächst eine große Schlacht bevorstehend.

† St. Petersburg, 23. Juni. Die „Agence russe“ meldet aus Plojesti: Die Nachricht von gegenseitigen Truppenbewegungen an der russisch-österreichischen Grenze sind unbegründet. Die „Agence russe“ versichert ferner wiederholt, daß Serbien strikte Neutralität bewahren werde.

† Plojesti, 22. Juni. Der Czar empfing am Donnerstag eine Deputation altgläubiger Russen aus der Dobrudscha. — Der Fürst von Serbien dejeunerie vorgestern bei dem Czaren und verabshiedete sich darauf. — Der Großfürst Alexis ist hier eingetroffen.

Konstantinopel, 23. Juni, Nachm. Der Sultan überfandte dem Prinzen Hassan, welcher morgen nach Varna abgeht, einen mit Diamanten reich geschmückten Säbel und 2 Pferde. — Die Divisionen Sulimans und Ali Saib marschiren vereint gegen Gettine. — Es wird berichtet, daß zwischen den Russen und Muxhtar Pascha sowie bei Erzrum gekämpft wird.

Konstantinopel, 22. Juni. Die „Agence Havas“ meldet: Die Pforte übergab heute den Vertretern der fremden Mächte eine Note, worin sie erklärt, daß die Schifffahrt auf dem Suezkanal für neutrale Schiffe frei sei. Die Pforte werde aber Maßregeln gegen feindliche Schiffe treffen. — Von der Donau wurde gestern ein lebhaftes Bombardement zwischen Widdin und Kalafat gemeldet. Die Russen wurden gezwungen, die Insel gegenüber Birgos zu räumen, die sodann von den Türken besetzt wurde. — Depeschen aus Erzrum bestätigen, daß Muxhtar Pascha bei Delibaba steht.

Wien, 23. Juni. Telegramm der „Neuen Freien Presse“ aus Konstantinopel von heute: Nachrichten vom asiatischen Kriegsschauplatz melden, daß Muxhtar Pascha von zwei russischen Armeecorps angegriffen wurde. Das Resultat der Schlacht ist noch unbekannt.

Konstantinopel, 23. Juni. Eine Depesche Muxhtar Paschas vom 21. d. meldet: Die türkischen Truppen schlugen die Russen bei Elbaz. Die Russen erlitten nach längerem Kampfe große Verluste und traten, von den Türken verfolgt, in Unordnung den Rückzug an. — Offiziell wird bestätigt, daß das türkische Corps von Wan am Montag die Russen schlug. Die letzteren erlitten große Verluste und flüchteten nach Wajazid, das von den Türken noch an dem demselben Tag: erobert wurde. Außerdem wird berichtet, Muxhtar Pascha befindet sich in Taihepja in der Umgebung von Delibaba. Vor Karis seien die Russen neuerlich geschlagen worden. Ferner wird offiziell bestätigt, daß das vereinigte Corps Sulimans und Ali Saib Pascha siegreich gegen Gettine vorrücken.

In Thessalien zeigen sich die Anfänge eines Aufstandes. Wie der „Polit. Korresp.“ aus Janina gemeldet wird, haben sich die griechischen Dörfer in einem 6 Meilen betragenden Umkreise des Klosters zum heil. Georg in Folge der sicherheitslichen Gewaltthaten erhoben und den alten Klephtenführer Karapatakis mit seiner Schaar herbeigerufen. Das traditionelle Klephtenthum, welches noch allen größeren Bewegungen Vorschub leistete und den Kern für die militärische Organisation der revolutionären Massen bildete, erfreut sich eines ausgedehnten Einflusses. Die Griechen haben niemals aufgehört, in den Klephten den personifizierten Protest gegen die türkische Gewaltthätigkeit zu sehen. Zufälliger Weise befand sich in Thessalien ein Klephtenführer, der seinem Brigantenthum den zweifelhaften Glorionschein eines Volkshelden zu verleihen mußte. Karapatakis, der fahrende Raubritter, hat den Mohamedanern stets sehr wehe und es gelang ihm oft, seine Thaten in das romantische Licht einer Vergeltung für die türkischen Bedrückungen des griechischen Volkes zu setzen. Karapatakis wurde als Führer herbeigerufen und hat eine ansehnliche und gut bewaffnete Schaar unter seinem Befehle vereinigt. Das türkische Militärkommando von Thessalien schickte in die Gegend des St. Georgsklosters einige Truppenabtheilungen, zumeist aus Landwehr bestehend, in der Stärke von 4000 Mann. Die Truppen erhielten Befehl, die Aufständischen aus den Dörfern zu verdrängen. In der That ist es zwischen den Regierungstruppen und den bei 1500 Mann starken Aufständischen bereits zu Zusammenstößen gekommen. Ueber den Ausgang erfährt man nichts. Alles, was zu erfahren ist, beschränkt sich auf die Thatfache, daß es auch in Makedonien bedeutend gährt. Auch dort hat eine sicherheitsliche Schandthat den Impuls zu der Aufregung und Erbitterung der gemischten griechisch-bulgarischen Bevölkerung gegeben. Vor etwa 3 Wochen überfiel eine Bande Tcherkessen das gemischte Dorf Kossentza, plünderte dasselbe und tödtete 9 Menschen, darunter den Pfarrer des Orts. Diese Mißthat, welche in gewohnter Weise Seitens der türkischen Behörde ungeahndet blieb, brachte die ganze Gegend in Alarm und die Folge war, daß sich eine „Räuberbande“ bildete und ihre Existenz durch Greuelthaten an Mohamedanern betätigt. Die Regierung entsandte Truppen und es kam zwischen diesen und den Aufständischen im Dorfe Amardiza zu einem Gefecht.

Deutschland.

Karlsruhe, 25. Juni. Ihre Durchlaucht die Fürstin Wied, geb. Prinzessin von Nassau, ist heute Vormittag zum Besuche der Großherzoglichen Familie von Heidelberg hier eingetroffen und am Abend dorthin zurückgekehrt.

Berlin, 24. Juni. Nach Mittheilungen aus Ems ist das Befinden Sr. Maj. des Kaisers andauernd ein sehr günstiges. Höchsterseits setzt regelmäßig den Kurgebrauch fort, wobei sich der Erledigung von Regierungsgeschäften und unternimmt täglich bald größere, bald kleinere Spaziergänge und Ausfahrten. Zu den Nachmittags stattfindenden Dinners ergehen in der Regel mehrere Einladungen. Am 21. d. M. erschienen als Gäste bei Sr. Majestät u. A. der kommandirende General des 8. Armeekorps, General der Infanterie v. Göben, der Gouverneur von Coblenz und Ehrenbreitstein, General der Infanterie von Beyr, und der kaiserl. Deutsche Gesandte am königl. Schwedischen Hofe, Legationsrath v. Pfael. Die neuerdings verlautet, wird der französische Botschafter am hiesigen Hofe, Vicomte de Gontaut-Biron, bei seiner nahe bevorstehenden Rückkehr nach Deutschland sich zum Kurgebrauch nach Ems begeben. Dort weiß bekanntlich schon seit einigen Wochen der k. l. österr. ungarische Botschafter Graf v. Karolyi. — Sr. kaiserl. Hoh. der Kronprinz ist heute früh von Potsdam aus nach Rehnin gefahren, um der feierlichen Einweihung der dortigen neuen Kirche beizuwohnen. Nach einer Meldung aus Ostende gedenken die Kronprinzlichen Herrschaften zum Gebrauch des Seebades

gegen die Mitte des nächsten Monats daselbst einzutreffen.

Mehrseitigen Versicherungen zufolge hatte Sr. Maj. der Kaiser längere Zeit vor seiner Entscheidung über das Entlassungsgesuch des Konfistorialpräsidenten Hegel auch den Reichskanzler und Ministerpräsidenten Fürsten v. Bismarck zu gutachtlichen Aeußerungen über dies Gesuch aufgefordert. Zu dem betr. Gutachten soll der Fürst sich dahin ausgesprochen haben: dem Präsidenten Hegel die erbetene Entlassung nicht zu bewilligen. Die aus Rissingen eingehenden Nachrichten über das Befinden des Reichskanzlers lauten günstig. — Wahrscheinlich morgen wird der Bundesrath wieder eine Plenarsitzung abhalten. Auf der Tagesordnung für dieselbe steht u. A. der Antrag Preußens wegen Einführung einer für Rechnung der Reichskasse zu erhebenden Stempel- und Erbschaftsteuer. Von den mit der Vorberathung dieses Antrages beauftragten Bundesraths-Ausschüssen wird zur Beschlußnahme empfohlen: daß erstens zur Erörterung der Frage, ob und in welchem Umfange für Rechnung der Reichskasse eine Stempelsteuer und eine Erbschaftsteuer an Stelle der gleichartigen, in den Bundesstaaten bestehenden Abgaben zu erheben sei, sowie eventuell zur Vorbereitung bezüglicher Gesetzentwürfe eine Kommission von Sachverständigen zu berufen sei; daß zweitens diese Kommission aus sieben stimmberechtigten Mitgliedern zu bestehen habe und daß die Regierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen und Hamburg zu eruchen seien, dem Reichskanzler-Amt je ein Mitglied für die Berufung in die Kommission zu bezeichnen; daß ferner noch zwei Mitglieder mit beratender Stimme der Kommission beizugeben seien, von denen eines die Regierung Bremens, das andere das Reichskanzler-Amt für Elsaß-Lothringen zu bezeichnen habe.

Italien.

Rom, 20. Juni. Mit den gestern abgegangenen kanadischen Pilgern sind die letzten Wallfahrer zum 50jährigen Bischofsjubiläum des Papstes abgezogen, auch ist nun definitiv die vatikanische Ausstellung geschlossen worden. Man berechnet, daß Plus IX. bei dieser Gelegenheit mindestens 15 Mill. Lire in Baarem und über 5 Mill. Lire in Geschenken zugeflossen sind.

Frankreich.

Paris, 24. Juni. Die republikanischen Blätter veröffentlichen folgende bedeutame Erklärung:

Die unterzeichneten Vorstände der vier Gruppen der Linken des von dem Auflösungsdekret betroffenen Abgeordnetenhauses erklären, daß die 363 Abgeordneten, welche für das Wählertravensdekret gegen das Ministerium vom 17. Mai gestimmt haben, in den nächsten Wahlen vereint und unter derselben Fahne als Kandidaten auftreten werden.

Paris, 23. Juni 1877. (Geheim): Für das linke Centrum: von Marcère, Paul de Rémusat, Alphonse Leroux, Front-Guyon, Drumel, Richard, Washington, Morel, Danville-Bernardin, Philippoteaux, Bardou, Paul Beslimont, Robert de Massy, Germain; für die republikanische Linke: Devoucoux, Pascal-Duprat, Lisbonne, Leblond, Albert Grévy, Jules Ferry, Bernard-Lavergne, Cochery, Marguier, Rameau, Tirard, Journauld, Camille Sée; für die republikanische Union: Kaufmann, Ch. Floquet, Henri Beisson, Gambetta, Lepère, Spuller, Lesdres, Marcelin Pellet, Dérou, Henri Besvère; für die äußerste Linke: Louis Blanc, Rabier-Montagn, Ledrou.

Der „Temps“ schreibt: Der Beschluß der vereinigten Linken war erwartet und vorhergesehen. Es lag in der Natur der Sache, daß die republikanische Majorität, da sie in allen ihren Schattirungen benutzigt und in den Danks gethan war, auch durchaus in ihrem bisherigen Bestand vor den Wählern wieder erscheint, deren Vertrauen sie verdient und deren Wünsche sie erfüllt hatte. Die Wahl nach Arrondissement tritt in den Hintergrund, sobald die Verfassung, die Republik, das parlamentarische Regime, die Regierung des Landes durch das Land auf dem Spiele stehen. Ein einziges Etatismum ist gewissermaßen im ganzen Lande eröffnet; jedes Arrondissement, welches seinen Abgeordneten wieder ernannt, weiß, daß es damit die ganze alte Majorität wieder nach Versailles schickt. Es ist eine Art Plebiszit zwischen der Sicherheit und der Ungewißheit, zwischen der bestehenden Ordnung und der Unordnung in kurzer Frist, zwischen der Nation selbst als einer freien, starken, angeklärten, entschlossenen Gesamtheit und den Parteien, welche, nachdem es ihnen sechs Jahre lang nicht gelingen konnte, sie zu den Schindern der Monarchie zu befehlen, ihr jetzt die Wohlthaten der parlamentarischen und liberalen Republik durch aufregenden und ermüdenden Streit verleiht wollen. Die Abstimmung nach Arrondissement, selbst die Abstimmung nach Departements würde dem Spruche des Landes noch nicht die nötige Kraft und Fülle geben; wir brauchen ein nationales Botum, nicht in der Art der Plebiszite des Kaiserreichs, wo dem Wähler jede Möglichkeit der Diskussion und Auswahl benommen war, sondern das freie, erwogene, durchdrachte, durchgesprochene Botum des Bürgers, der sich im Vollbesitz seiner Rechte befindet. Der Kampf wird totalisiert sein, je nach den Streitgründen und dem Geiste der Bevölkerungen ein verschiedenes Aussehen haben, der Sieg aber nur desto charakteristischer und entscheidender sein. Er wird einheitlich sein in seinem Zweck und in seinen Folgen, die neue Kammer wird über das ihr von dem Lande ertheilte Mandat nicht zweifelhaft sein können: sie wird das Land selbst sein, welches seine Entschlüsse aufrecht erhält und von seinen Rechten wieder Besitz nimmt.

Man liest in dem bonapartistischen „Ordre“:

Die Gruppe des Appells an das Volk hat erst nicht das Ende der Senatsdebatte abgewartet, um ihren Plan für die Wahlbewegung festzustellen. In einer vor zwei Tagen abgehaltenen Versammlung haben unsere Freunde ihre Ansichten ausgetauscht und mehrere wichtige Beschlüsse gefaßt. Sie haben erstlich entschieden, daß die Partei in den nächsten Wahlen unterfassen oder doch nicht bekämpfen solle: 1) Diejenigen Mitglieder des Abgeordnetenhauses, welche gegen die beiden Tagesordnungen der Linken (Leblond und Choiseul) gestimmt, und 2) Diejenigen, deren Wahl ungeschaffen worden ist und die dann nicht wieder gewählt wurden. Die Versammlung nahm ferner folgenden Grundsat: In allen Arron-

dissements, wo in den letzten Wahlen konservative Kandidaten ohne Erfolg angetreten sind, wird die bonapartistische Partei diejenigen von diesen Kandidaten unterstützen, welche die meisten Stimmen erzielt und die also die meisten Ansehlichen haben. Doch sollen gewisse Ausnahmen von dieser Regel zulässig sein. Die Partei wird namentlich ihren Blick denjenigen Mitgliedern der Kammer verweigen, welche, nachdem sie in den Wahlen von 1876 mit den Republikanern gegen bonapartistische Kandidaten gemeinschaftliche Sache gemacht, sich im letzten Augenblicke aus einem leicht zu errathenden Interesse von der Linken losgesagt haben. Endlich ernannte die Versammlung ein Komitee von mehreren Mitgliedern, welches sich mit der Regierung in Verbindung setzen und die Gruppe bei ihr in allen auf die Wahlen bezüglichen Unterhandlungen vertreten soll.

Wie wir voraussehen, hat der Senat dem von dem Abgeordnetenhause beschlossenen Gesetze, durch welches die Cafés und Wirthshäuser gegen die Willkür der Polizei geschützt werden sollten, die Dringlichkeit verweigert, so daß auch diese bescheidene Reform ad calendae graecas vertagt ist.

Der Herzog Decazes, bisher Abgeordneter des achten Bezirks von Paris, wo er natürlich keine Aussicht hätte, wiedergewählt zu werden, wird dem Vernehmen nach in der Gegend von Libourne (Gironde) als Kandidat gegen Herrn Gallan, einen der Unterzeichner des Manifestes der Linken, auftreten.

Wie der „Français“ vernimmt, soll das Dekret, durch welches das Abgeordnetenhause aufgelöst wird, heute Abend unterzeichnet werden und morgen im „Journal officiel“ erscheinen. Nach Art. 5 des Verfassungsgesetzes vom 20. November 1875 müssen in diesem Falle die Wahlfolleger binnen drei Monaten zu neuen Wahlen einberufen werden. Die „Republique française“ legt diese Bestimmung so aus, als ob die dreiwöchentliche Frist, welche zwischen der Ausschreibung der Wahlen und dem Wahlakte selbst liegt, in den drei Monaten einbezogen wäre; doch scheint uns diese Auslegung, die Wahrheit zu gestehen, gezwungen. Auch wird sie von dem offiziellen „Français“ nicht getheilt und er berechnet demgemäß, daß die Wahlen spätestens am 19. Oktober vor sich gehen müßten. In diesem Falle würde der zweite Wahlgang am 28. Oktober stattfinden und die Kammer könnten am 3. November zusammentreten, um dann noch rechtzeitig das Budget für 1878 fertig zu stellen.

„Le Fontainebleau“ erscheint jetzt unter dem Titel: „L'Empire“ eine Wochenschrift, welche für ein Jahresabonnement von 7 Fr. eine Photographie des kaiserlichen Prinzen im Werthe von 8 Fr. als Prämie bietet. Die „France“ bemerkt: „C'est un véritable succès.“

Warum nennt das Blatt Napoleon Eugen Louis Jean Joseph „Seine Hoheit den kaiserlichen Prinzen“? Entweder er ist nur ein im Auslande lebender französischer Bürger oder, da er großjährig und sein Vater, Kaiser Napoleon III., tot ist, er ist Seine Majestät der Kaiser, Napoleon IV. Er kann sich, wenn es ihm gefällt, Prinz Napoleon Eugen oder Graf Pierre-Joseph nennen; aber er sollte nicht gestatten, daß man ihn fälschlich als den kaiserlichen Prinzen bezeichne. Nennt sich etwa der Graf Chambord: Kronprinz? Er ist entweder der Graf Chambord oder der König Heinrich V.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 15. Juni. Am Freitag 8. Nachm. traf der Prinz Friedrich Karl auf der deutschen Dampfschiff „Medusa“ hier ein, nachdem er in Warholm von dem Geschäftsträger und dem Generalkonsul des Deutschen Reichs, sowie von dem Adjutanten des Königs Oskar begrüßt und nach Stockholm begleitet worden war. An der Landungsbrücke wurde der hohe Gast unseres Königshauses von dem Kronprinzen empfangen und nach dem Schlosse geleitet, wo die erste Begegnung mit dem Könige Oskar in der herzlichsten Weise stattfand. Kurz darauf erwiderte der König den Besuch des Prinzen, der sich nach seiner Korvette zurückgeben hatte, wo er auch während seines Aufenthalts hier unter Ablehnung der ihm zur Verfügung gestellten Gemächer im königl. Schlosse sein Nachquartier nahm. Der Prinz besah mit Interesse die hiesigen militärischen und andere Etablissements und sonstige Sehenswürdigkeiten und machte in der Gesellschaft des Königs einen Ausflug auf dem Mälarsee nach den Schlössern Drottningholm und Gripsholm. Am letzten Tage seines Aufenthalts besuchte er auf einige Stunden Upjala. Am Dienstag 12. bei Tagesanbruch verließ der Prinz wieder Stockholm, um auf der „Medusa“ die Weiterreise nach Japan anzutreten. Prinz Friedrich Karl war hier Gegenstand der hochachtungsvollsten Aufmerksamkeit sowohl von Seiten des Publikums wie der Presse. Sämmtliche Zeitungen brachten biographische Notizen über den Prinzen, und als ein Zeichen der Zeit ist hervorzuheben, daß der Ton derselben von demjenigen weit verschieden war, in welchem der berühmte Feldherr und seine Siege in den Jahren 1870—71 hier besprochen wurden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 22. Juni. (Schwurgericht.) In der Sitzung vom Freitag den 22. wurde Paul Fortenbacher von Lautenbach, welcher am 26. März d. J. seinen Begleiter, den Thomas Klump von Reichenhain am Fuße des durch Schiffs Dichtung bekannten Madersees angepöbel und 120 Mark gewaltsam abgenommen hat, wegen Raub mit einem Jahr sechs Monat Gefängnis bestraft; dem 25jährigen, bis dahin gut beleumdeten Angeklagten wurden mehrere mildernde Umstände zur Seite.

Am Samstag den 23. d. M. nahm die Verhandlung gegen Johann Michel Müller von Gauboden, Königr. Bayern, und Genossen wegen Urkundenfälschung den ganzen Tag in Anspruch; auf vorbereden Punkt der Angeklagten setzen wir die 26 Jahre alte Anna Steiner von Malschalloten, auch die bairische Anna genannt, welche sich seit längerer Zeit auf deutschen Jahrmärkten als Händlerin mit Kurzwaaren und Wärfagerin herumtreibt, früher mit Valentin Stump von Ramsthal und seit dessen Tod mit heute angeklagten Johann Michel Müller; dieser von Professen ein Schneider, der aber das Sigen nicht ertragen kann, ist gewandt im Fertigen von Stempeln und Legitimationspapieren und bergleichen, welches Be-

Todesanzeige.
R. 118. Heidelberg.
Freunden u. Bekannten mache ich hierdurch die traurige Anzeige, daß mein lieber Gatte Oberamtsichter **Karl Schlehner** nach elendigem schweren Leiden den 20. Juni, Abends 9 1/4 Uhr im einundvierzigsten Lebensjahre gestorben ist.
Ich bitte um stille Theilnahme.
Heidelberg, den 21. Juni 1877.
Sophie Schlehner,
geb. Schreiber.

Todesanzeige.
R. 119. Lörrach. Theilnehmenden Freunden und Bekannten theilen wir hierdurch die schmerzliche Kunde mit, daß unsere liebe Frau und Mutter gestern Abend gegen 11 Uhr nach langem Leiden verschieden ist.
Lörrach, den 23. Juni 1877.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Prof. Lohrer mit Kindern.

Todesanzeige.
R. 123. Mannheim. Verwandten und Freunden widmen wir hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Frau **Margaretha Kramer** Wwe. heute Abend nach längerer Krankheit sanft entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Mannheim, den 21. Juni 1877.
Emil Kramer.

Todesanzeige.
R. 131. Karlsruhe. Gestern Abend verschied in Herrenalb unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Onkel,
Herr Louis Herrmann, im Alter von 69 Jahren.
Indem wir Freunde und Bekannte von diesem uns getroffenen schmerzlichen Verluste in Kenntniß setzen, bitten wir um stille Theilnahme.
Karlsruhe, den 24. Juni 1877.
Die trauernden Hinterbliebenen.

für Couristen.
R. 478. 8. In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Couristenkarte des unteren badischen und württembergischen Schwarzwaldes.
Maßstab 1:100,000. Preis 2 M., in Etui auf Leinen 3 M.
Die Karte umfaßt die Gegend von Bruchsal bis Achern und zu den Rendsbürgen einerseits, und Lauterburg bis Pforzheim und Wildbad-Calm andererseits. Durch ihren Maßstab von 1:100,000, genau nach den Karten des Großh. Topograph. Bureaus angefertigt, empfiehlt sie sich hauptsächlich zum Gebrauch bei Touren in den unteren Schwarzwald.
Karlsruhe.
G. Braun'sche Hofbuchhandlung.
R. 29. 3. Karlsruhe.
Aufforderung.
Nach Vorchrift der Stützungsurkunde des verlebten Elias Wormser vom 19. Januar 1819 sollen die aus dem Stützungskapital von 6000 fl. den 23. April 1879 fällig werdenden Zinsen zur Aussteuer eines armen Mädchens aus der Verwandtschaft des seligen Stifter's verwendet werden.
Die hiernach geeigneten Bewerberinnen werden daher aufgefordert, sich mit ihren besaglichen Gesuchen, unter Aufsicht obrigkeitlicher Zeugnisse über ihre Vermögensumstände, ihr Alter, sämmtliche Beträge und ihre Verwandtschaftsverhältnisse zu dem sel. Stifter,
binnen 6 Wochen
anher zu melden.
Karlsruhe, den 17. Juni 1877.
Synagog nrath.

Salon Agoston
Während des Schlußfestes täglich zwei große brillante Gala-Vorstellungen, sowie Auftreten des **Affenmenschen.**
Anfang 5 und 8 Uhr.
7000 Mark
sind im Ganzen oder in mehreren Beträgen gegen 5% Verzinsung und doppelte Versicherung in Grundstücken auszuliefern.
Wo? sagt die Exped. d. Bl. R. 137.

Aktien-Gesellschaft Salzwerk Wyhlen.
Die tit. Aktionäre der Gesellschaft Salzwerk Wyhlen werden hiermit ergebenst zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf **Montag den 16. Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr,** in den Saal des Hotel Michel in Basel eingeladen.
R. 67. 2.
Tagesordnung:
1. Bericht des Verwaltungsrathes.
2. Rekonstitution der Gesellschaft, eventuell Auflösung derselben u. Liquidation nach § 15 und 40 der Statuten.
3. Veräußerung und Verpfändung über einen vorliegenden Verkaufsantrag.
Die Eintritts- und Stimmkarten sind zu erheben bei den Herren Ehinger & Cie. in Basel, der Kreis-Hypothek-Bank in Lörrach, sowie im Verwaltungslokal selbst gegen Deponirung der betr. Aktien.
H 2182 Q
Wyhlen, den 16. Juni 1877.
Der Verwaltungsrath.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrt-Gesellschaft.
Direkte und regelmäßige Postverbindung
Rotterdam - New-York.
Abfahrten 7, 21. Juli, 4. August und 18. August.
Passage-Preise 1te Klasse M. 385. 2te Klasse M. 250 und M. 170.
Zwischendeck M. 90.
Nähere Auskunft ertheilt die **Direktion in Rotterdam**, sowie wegen Passage der General-Agent **Nich. Wierching, Mannheim.** R. 504. 7.

Patent-Filet-Jacken von Carl Mez & Söhne in Freiburg i. B.
Die Herren Carl Mez & Söhne haben mit dem Alleinverkauf ihrer Filet-artikel, als Unterjacken, Unterhosen etc. für das bad. Unterland, Großherz. Hessen und bayr. Pfalz übertragen und sind diese Artikel in genanntem Bezirke nur durch mich zu beziehen.
Freiburg, Juni 1877.
Carl Spitzer,
Alleinige Niederlage für das Großherz. Hessen, bad. Unterland, die bayr. Pfalz.
R. 128. 1. (288, VI)

Hausverkauf
In guter Lage der Stadt ist ein neu erbautes Wohnhaus mit Nebeneinrichtung, welches sich zu jedem Geschäftsbetrieb, als Bäder, Kaufleute und Metzger eignet, sowie als Privatwohnung seiner Rentabilität wegen, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Bl. R. 120.
Bürgerliche Rechtspflege.
Erbbordnungen.
D. 221. Haslach. Friedolin Kuhn, Theresia Kuhn, Roman Kuhn und Magdalena Kuhn von Steinach, sind zur Erbschaft ihrer Mutter, der Wittwe des Tagelöhners Andreas Kuhn, Magdalena, geb. Wilmann, von Steinach berufen, ihr Aufenthalt ist aber dießseits nicht bekannt. Dieselben oder ihre Rechtsnachfolger werden aufgefordert, sich zur Empfangnahme der Erbschaft
binnen 3 Monaten
dahier zu melden, widrigenfalls getheilt würde, als wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
Haslach, den 20. Juni 1877.
Großh. Notar.
R. F. Sevin.

Kellner-Gesuch.
Ein tüchtiger, gut empfohlener Kellner findet Stelle bei
Louis Benzinger,
Gasthaus zum Goldenen Kapsel.
Notariats-Gehilfenstelle-Gesuch.
R. 103. 2. Ein selbster juger Mann, 22 Jahre alt, welcher im Notariatsdienste in jeder Beziehung selbständig arbeiten kann, sucht Stelle. Eintritt kann auf 1. Juli d. J. oder auch später erfolgen.
Näheres bei der Expedition d. Bl.
Gesuch. R. 125. Ein junger Handkrist wird gegen 250 Mark Kagegeld von einem Eisenbahn-Bau-Bureau zu engagiren gesucht. Eintritt sofort. Offerten nebst Lebenslauf unter N. N. 12 an die Expedition dieses Blattes.

Unterleibskrankheiten.
Magenkatarrh, Hämorrhoiden etc. finden schnelle radikale Heilung durch das Universalmittel der Indianer Peru's, die Coca-Pflanze. Seit vielen Jahrzehnten im In- wie Auslande bewährt, sind die rationell aus frischer Pflanze dargestellten Sampson'schen Coca-Pillen Nr. 11 & 3 Rmk. nebst eingehender Belehrung zu beziehen d. d. Mohren-Apothek Mainz und deren Depots: in **Karlsruhe:** Th. Brugier, ein gross; in Badenweiler: A. Steinhof; in Grossh. Hof-Apoth.; in Baden-Baden, beide Grossh. Hof-Apoth. von Billharz u. Jebens; in Constanz: M. Torrent, Apoth.; in Strassburg: A. Schaffitzel, Sternapotheke, Steingasse 27. 3. 64. 8.

Zu verkaufen:
R. 124. 1. Bruchsal.
Eine braune Stute, gut geritten, vollständig militärisch-trottm und feuerfester, besonders auch für Reserve-Offiziere der Kavallerie und Infanterie-Offiziere geeignet.
Näheres zu erfragen in Bruchsal, Hotel Keller.
R. 36. 2. Rastatt.
Zu verkaufen.
Eine braune Stute, durchaus militärisch, gut geritten, für mittleres Gewicht, Reht zu verkaufen. Näheres Rastatt, Hauptstraße 143.
R. 32. 2. Freiburg.
Gelegenheit zu günstiger Kapitalanlage.
Im neuen Stadttheil Karlsruhe's, nächst dem Bahnhof, ist ein neues, mit Gas und Wasserleitung versehenes, mittelgroßes Haus in Folge Ablebens des bisherigen Eigenthümers zu verkaufen. Der Kaufpreis ist so gestellt, daß das Haus so ertragfähig, daß es über 5 Proc. abwirft. Es dürfte sich deshalb hauptsächlich für einen Rentier eignen. Näheres unter C. F. postgerichtet Freiburg i. Bgau.

wird dieselbe hiermit aufgefordert, sich zu den Theilungsverhandlungen persönlich oder durch einen Bevollmächtigten
binnen drei Monaten
zu melden, widrigenfalls ihr Vermächtniß Denjenigen zugetheilt würde, welchen es zufalle, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Friedingen, den 20. Juni 1877.
Der Großh. Notar
Wiser.
D. 241. Griesen. Meinrad Judeloser's Wittve, Walpurga, geb. Sauer, Marins, Franziska und Eduard Judeloser, Alle von Reckberg und vor längerer Zeit nach Amerika ausgewandert, sind zur Erbschaft ihres Ehelichs bezw. Neffen Stefan Judeloser, ledig, von Reckberg mitberufen.
Da deren Aufenthalt nicht bekannt ist, so werden dieselben hiermit aufgefordert, ihre Erbschaftsprüche
binnen drei Monaten
beim Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls sie von der Erbschaft ausgeschlossen würden.
Griesen, den 23. Juni 1877.
Schott, Notar.

Berm. Bekanntmachungen.
R. 36. 2. Schiltach.
Steigerungs-Aukundigung.
In Folge richtiger Verfügung werden nachgenannte, der Bergwerks-Gesellschaft Schapbach zugehörige Liegenschaften am **Samstag den 7. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,** auf dem Rathszimmer zu Oberwolfach bei der Volk einer zweiten Versteigerung mit dem Anfügen ausgesetzt, daß der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise blieben würde.
Die Verkaufsobjekte sind folgende:
I. **Markt**
a. Eine Schwerkammühle, zwei und halbhändig, der untere Stock mit guten Steinen, der obere mit Steinriegel erbaut, mit zwei Wohnungen, gerichtlichlich taxirt zu . . . 9,000
b. Mühleinrichtung sammt der hierzu gehörigen Wasserkraft mit ca. 25 bis 30 Pferdekräften, taxirt zu . . . 10,000
c. der Mittelbau, ein und halbhändig, taxirt zu . . . 5,000
d. der Schmelzofen, zwei und halbhändig, mit den hierzu gehörigen Schmelzöfen, tax. zu . . . 8,000
e. ein besonders stehender Neubau mit Wohnungen, ein und halbhändig, tax. zu . . . 2,400
f. ein Schuppen zwischen der Wolf und dem Mühlkanal, taxirt zu . . . 1,200
g. ein Weisse Gemüsegarten, ca. 16 Sester = 48 Ar Acker und Wollfeld, taxirt zu . . . 1,700
Alles bei einander liegend und ein geschlossenes Ganzes bildend, in der Gemarkung Oberwolfach, Gemains unterm Nach gelegen, vornehm an die Landstraße nach Schapbach und Rippoldsau, hinten an den Wollfluh grenzend.
II.
Ein Stück besonders gelegenes Ackerfeld, ca. 3 Sester oder 9 Ar groß, taxirt zu . . . 350
es beträgt der gerichtliche Anschlag im Ganzen . . . 37,650 Markt.
Der Kaufschilling ist vom Kauftage an zu 5% verzinslich und zahlbar 1/2 baar, der Rest in drei Jahresterminen.
Das Anwesen, an einer guten Landstraße und nur etwa 5 Kilometer von der Stadt Wolfach gelegen, welche in ca. 1 Jahr eine Eisenbahn erhält, eignet sich zu allen Vertriebsgeschäften, wozu Wasserkräfte erforderlich sind, und es beträgt das Wassergefälle vom obern bis zum untern Wasserpiegel 8', bad Fuß gleich 2,60 M.
Schiltach, den 4. Juni 1877.
Der Vollstreckungsbeamte:
H. Leo, Notar.

Bekanntmachung.
Die Lieferung von
37 Stück Hür- u. Lampen und
30 Hür-Laternen
für die unterzeichnete Verwaltung soll im Wege des schriftlichen Angebots verbunden werden, wozu hiermit Termin auf **Samstag den 30. d. M., Nachmittags 4 Uhr,** anberaumt wird. Bedingungen sind vorher auf unserm Bureau einzusehen.
Bruchsal, den 25. Juni 1877.
Königliche Garnison-Verwaltung.
R. 126. 1. Bretten.
Bekanntmachung.
Zur Aufstellung des Lagerbuchs der Gemarkung Rastatt im Amtsbezirk Bretten ist Lagerfahrt auf
Donnerstag den 5. Juli l. J.
in dem Rathhause daselbst anberaumt.
Die Grundbesitzer dieser Gemarkung werden mit dem Anfügen hieron in Kenntniß gesetzt, daß diejenigen Liegenschaften, zu deren Grundbesitzarten die Bescheinigung der Lagerbuchbeamten unter Aufsicht der betreffenden Rechtskonsulden in der Lagerfahrt zu bezeichnen sind.
Bretten, den 23. Juni 1877.
Krantinger,
Bez.-Geometer.

Bekanntmachung.
Nachdem das Lagerbuch der Gemarkung Menzingen aufgestellt ist, wird dasselbe gemäß Artikel 12 der allerhöchsten Verordnung vom 26. Mai 1857 vom 1. Juli l. J. an auf die Dauer von zwei Monaten zur Einsicht der betheiligten Grundbesitzer auf dem Rathhause zu Menzingen aufgelegt. Etwasige Einwendungen gegen die Beschreibung der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb obiger Frist bei dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzubringen.
Bretten, den 23. Juni 1877.
Krantinger,
Bezirksgeometer.

Bekanntmachung.
Donnerstag den 28. ds. Mts., **Vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen sind, wozu sich auch die Lieferungsbedingungen zu jeder Zeit ersehen werden können.
Karlsruhe, den 16. Juni 1877.
Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.
R. 122. 1. Heidelberg.
Neubau des akademischen Krankenhauses in Heidelberg.
Die zur Herstellung der Wege und Rinnen erforderlichen Pfählerarbeiten, im Gesammtmaß von 3900 Quadratmeter, sollen im Submissionswege auf Einzelpreise in Afford vergeben werden.
Der Preis ist für den Quadratmeter Pfählerei, einschließlich der nötigen Grabarbeit und Lieferung des Sandbettes zu stellen und wofür die schriftlichen Angebote bis
Montag den 2. Juli d. J.
auf dem unterzeichneten Bureau eingereicht werden, wofür bis dahin die Bedingungen zur Einsicht aufzulegen.
Die Angebote können auch auf einen Theil oder auf die ganze Arbeit gestellt werden.
Heidelberg, den 21. Juni 1877.
Baubureau für das Krankenhaus.
Schäfer.

Bekanntmachung.
Die Lieferung von
37 Stück Hür- u. Lampen und
30 Hür-Laternen
für die unterzeichnete Verwaltung soll im Wege des schriftlichen Angebots verbunden werden, wozu hiermit Termin auf **Samstag den 30. d. M., Nachmittags 4 Uhr,** anberaumt wird. Bedingungen sind vorher auf unserm Bureau einzusehen.
Bruchsal, den 25. Juni 1877.
Königliche Garnison-Verwaltung.
R. 126. 1. Bretten.
Bekanntmachung.
Zur Aufstellung des Lagerbuchs der Gemarkung Rastatt im Amtsbezirk Bretten ist Lagerfahrt auf
Donnerstag den 5. Juli l. J.
in dem Rathhause daselbst anberaumt.
Die Grundbesitzer dieser Gemarkung werden mit dem Anfügen hieron in Kenntniß gesetzt, daß diejenigen Liegenschaften, zu deren Grundbesitzarten die Bescheinigung der Lagerbuchbeamten unter Aufsicht der betreffenden Rechtskonsulden in der Lagerfahrt zu bezeichnen sind.
Bretten, den 23. Juni 1877.
Krantinger,
Bez.-Geometer.

Bekanntmachung.
Nachdem das Lagerbuch der Gemarkung Menzingen aufgestellt ist, wird dasselbe gemäß Artikel 12 der allerhöchsten Verordnung vom 26. Mai 1857 vom 1. Juli l. J. an auf die Dauer von zwei Monaten zur Einsicht der betheiligten Grundbesitzer auf dem Rathhause zu Menzingen aufgelegt. Etwasige Einwendungen gegen die Beschreibung der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb obiger Frist bei dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzubringen.
Bretten, den 23. Juni 1877.
Krantinger,
Bezirksgeometer.

Bekanntmachung.
Donnerstag den 28. ds. Mts., **Vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen sind, wozu sich auch die Lieferungsbedingungen zu jeder Zeit ersehen werden können.
Karlsruhe, den 16. Juni 1877.
Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.
R. 122. 1. Heidelberg.
Neubau des akademischen Krankenhauses in Heidelberg.
Die zur Herstellung der Wege und Rinnen erforderlichen Pfählerarbeiten, im Gesammtmaß von 3900 Quadratmeter, sollen im Submissionswege auf Einzelpreise in Afford vergeben werden.
Der Preis ist für den Quadratmeter Pfählerei, einschließlich der nötigen Grabarbeit und Lieferung des Sandbettes zu stellen und wofür die schriftlichen Angebote bis
Montag den 2. Juli d. J.
auf dem unterzeichneten Bureau eingereicht werden, wofür bis dahin die Bedingungen zur Einsicht aufzulegen.
Die Angebote können auch auf einen Theil oder auf die ganze Arbeit gestellt werden.
Heidelberg, den 21. Juni 1877.
Baubureau für das Krankenhaus.
Schäfer.

Bekanntmachung.
Die Lieferung von
37 Stück Hür- u. Lampen und
30 Hür-Laternen
für die unterzeichnete Verwaltung soll im Wege des schriftlichen Angebots verbunden werden, wozu hiermit Termin auf **Samstag den 30. d. M., Nachmittags 4 Uhr,** anberaumt wird. Bedingungen sind vorher auf unserm Bureau einzusehen.
Bruchsal, den 25. Juni 1877.
Königliche Garnison-Verwaltung.
R. 126. 1. Bretten.
Bekanntmachung.
Zur Aufstellung des Lagerbuchs der Gemarkung Rastatt im Amtsbezirk Bretten ist Lagerfahrt auf
Donnerstag den 5. Juli l. J.
in dem Rathhause daselbst anberaumt.
Die Grundbesitzer dieser Gemarkung werden mit dem Anfügen hieron in Kenntniß gesetzt, daß diejenigen Liegenschaften, zu deren Grundbesitzarten die Bescheinigung der Lagerbuchbeamten unter Aufsicht der betreffenden Rechtskonsulden in der Lagerfahrt zu bezeichnen sind.
Bretten, den 23. Juni 1877.
Krantinger,
Bez.-Geometer.

Bekanntmachung.
Nachdem das Lagerbuch der Gemarkung Menzingen aufgestellt ist, wird dasselbe gemäß Artikel 12 der allerhöchsten Verordnung vom 26. Mai 1857 vom 1. Juli l. J. an auf die Dauer von zwei Monaten zur Einsicht der betheiligten Grundbesitzer auf dem Rathhause zu Menzingen aufgelegt. Etwasige Einwendungen gegen die Beschreibung der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb obiger Frist bei dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzubringen.
Bretten, den 23. Juni 1877.
Krantinger,
Bezirksgeometer.

Bekanntmachung.
Donnerstag den 28. ds. Mts., **Vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen sind, wozu sich auch die Lieferungsbedingungen zu jeder Zeit ersehen werden können.
Karlsruhe, den 16. Juni 1877.
Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.
R. 122. 1. Heidelberg.
Neubau des akademischen Krankenhauses in Heidelberg.
Die zur Herstellung der Wege und Rinnen erforderlichen Pfählerarbeiten, im Gesammtmaß von 3900 Quadratmeter, sollen im Submissionswege auf Einzelpreise in Afford vergeben werden.
Der Preis ist für den Quadratmeter Pfählerei, einschließlich der nötigen Grabarbeit und Lieferung des Sandbettes zu stellen und wofür die schriftlichen Angebote bis
Montag den 2. Juli d. J.
auf dem unterzeichneten Bureau eingereicht werden, wofür bis dahin die Bedingungen zur Einsicht aufzulegen.
Die Angebote können auch auf einen Theil oder auf die ganze Arbeit gestellt werden.
Heidelberg, den 21. Juni 1877.
Baubureau für das Krankenhaus.
Schäfer.

Bekanntmachung.
Die Lieferung von
37 Stück Hür- u. Lampen und
30 Hür-Laternen
für die unterzeichnete Verwaltung soll im Wege des schriftlichen Angebots verbunden werden, wozu hiermit Termin auf **Samstag den 30. d. M., Nachmittags 4 Uhr,** anberaumt wird. Bedingungen sind vorher auf unserm Bureau einzusehen.
Bruchsal, den 25. Juni 1877.
Königliche Garnison-Verwaltung.
R. 126. 1. Bretten.
Bekanntmachung.
Zur Aufstellung des Lagerbuchs der Gemarkung Rastatt im Amtsbezirk Bretten ist Lagerfahrt auf
Donnerstag den 5. Juli l. J.
in dem Rathhause daselbst anberaumt.
Die Grundbesitzer dieser Gemarkung werden mit dem Anfügen hieron in Kenntniß gesetzt, daß diejenigen Liegenschaften, zu deren Grundbesitzarten die Bescheinigung der Lagerbuchbeamten unter Aufsicht der betreffenden Rechtskonsulden in der Lagerfahrt zu bezeichnen sind.
Bretten, den 23. Juni 1877.
Krantinger,
Bez.-Geometer.

Bekanntmachung.
Nachdem das Lagerbuch der Gemarkung Menzingen aufgestellt ist, wird dasselbe gemäß Artikel 12 der allerhöchsten Verordnung vom 26. Mai 1857 vom 1. Juli l. J. an auf die Dauer von zwei Monaten zur Einsicht der betheiligten Grundbesitzer auf dem Rathhause zu Menzingen aufgelegt. Etwasige Einwendungen gegen die Beschreibung der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb obiger Frist bei dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzubringen.
Bretten, den 23. Juni 1877.
Krantinger,
Bezirksgeometer.